Die modernste und sanitärste Brauere, im Westen

Familienbedarf kann bezogen werden: in Süd-Omaha, Wm. Jetter, 2502 N Straße; Telephon South 863.—Omaha, Chas S. Bik, 1324 Douglas Straße; Telephon Douglas 3040.—Council Bluffs, Ch Nat Bar, 1512 Sud 6. Straße; Telephon 3628.

Klassifizierte Anzeigen!

Zu vermiethen—In einem Herrn ein modernes Zimmer mit Board. 1417 S. 16. Str. Telephon Red 4032. M—21.

Schön—möbliertes Zimmer, bei besserer Familie, in der Nähe des Hanscom Park, 1531 Süd 28. Str., zu vermiethen an Herrn oder Dame. A. 29

Modernes Zimmer zu vermiethen an zwei anständige Herren, $3.00 die Woche. Eine Person $2.00 die Woche. Adresse 717 Nord 23. Str., Omaha.

Zwei—5 Monate alte Dachshunde von importierten Zuchtpaare stammend, Preistiere mit Stammbaum versehen, zu verkaufen. Auf Wunsch naturgetreue Photographie. Näheres in der Tribüne. M 8

Zu verkaufen—Haus mit 6 guten Zimmern, Gas- u. Wasserleitung. Lot ist 40 bei 100 Fuß; tragende Obstbäume, Schattenbäume, billig zu verkaufen, da ich Stadt verlassen will. Phone Douglas 8650, Frau Beck, 2215 Süd 19. Str. M. 7

Zu verkaufen—Haushalts-Möbel u. Gas-Apparate. 3213 Poppleton Ave. Tel. Harney 2203.

Zu verkaufen—Grundstück an der 30. Str. zwischen L. und James Str. zu verkaufen. 40 Fuß u. 132 Fuß tief. Sowohl für Bäckerei als Sportsachen - Handlung geeignet. Nachzufragen bei Frl. Keyes, 5345 Nord 30. Str.

Saloon in einer der besten Städte Nebraskas mit guter deutscher Stadt- und Landbevölkerung, zu verkaufen. Erstklassiges Backsteingebäude als Lokal ist mit einbegriffen. Nur **ernstgemeinte** Angebote sind zu richten an E. 100, Omaha Tribüne. Apr—29.

Gradirung, Besämung, Rasenherstellung und Fuhrarbeit aller Arten ausgeführt von **Jakob Peasinger.** Mäßige Preise. Wohnung 3604 Dodge Str. Tel. Harney 3228. A—29.

Gesucht—auf sofort ein deutscher Farmknecht. Muß mit Pferden umzugehen verstehen. Lohn je nach Leistungsfähigkeit von $25—$40. Während der Erntearbeit $3.00 pro Tag. Angebote unter C. 300, Omaha Tribüne. —t.f.

Gesucht—Intelligenter junger Deutscher, verheirathet, sucht dauernde Stelle irgend welcher Art. Kann Maschinenschreiben und Buchhalten. Gefl. Zuschriften an Tribüne. X 300

Gesucht—Junger deutscher Bäcker, erstklassiger Mann, sucht dauernde Arbeit. Zuschriften an Omaha Tribüne. Z. 300.

Gesucht—Mädchen um Röcke zu machen; müssen Knopflöcher machen können. Luttig & Drahos, 21(Baird Bldg., 17. und Douglas Str.

Junger—verläßlicher Mann, Oesterreicher, bittet um Arbeit. Adr.: Frank Musik, 386 S. 23. Str., So. Omaha.

Verlangt—Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. 612 S. 27. Str. Tel. Harney 4148. A-27.

Verlangt—Ein guter deutscher sauberer fleißiger Mann für Lunch und Short Order Geschäft. Muß ungefähr $100 als Einlage haben. Keine Miete, kein Licht. Antworten unter B. 300 an „Omaha Tribüne". t.f.

Verlangt—tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Douglas 7162. A.27

Verlangt—Dienstmädchen, Deutsche bevorzugt. Nachzufragen 4903 Cass Str.

Agenten — verlangt für „Hindenburg"-Teller, Größe 8, Muster 35 Cts. portofrei. Sterling, 113 S. Jefferson Str., Chicago.

Heirathsgesuch—Geachteter Farmer, Deutsch-Amerikaner, 28 Jahre alt, $5000 Vermögen, $15,000 Erbschaft, Protestant, gute Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines jungen, deutsch - protestantischen Mädchens, 18—26 Jahre alt, vertraut mit allen Hausarbeiten, zwecks baldiger Heirath. Zuschriften mit genauen Angaben sind zu richten unter D 200 an Omaha Tribüne. M-D.

Privatier — wünscht Bekanntschaft mit einem soliden, charakterfesten Fräulein zwecks Heirath. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter A. 10 an Omaha Tägliche Tribüne.

Süd-Colorado — Heimstättenland; bester Boden, auf dem alles wächst. Erste Auslagen $85 und Nachsuchungsgebühren, $16 für 160 Acker. Frank Chaucher, 1816 Dodge Str., Omaha. M—3.

Desks, Desks, Desks, Desks, Desks—J. C. Reed, 1207 Farnam Str.

Chiropractic Spinal Adjustments. Dr. Edwards, 24. & Farnam. D.3445

Geprüfte Hebamme. Frau A. Szigetvary, 2512 So. 11. Straße. Tyler 1925. tf.

Laßt Eure Kissen und Matratzen aufarbeiten durch die altbewährte Firma **Omaha Pillow Co.,** 1907 Cumings Str. Tel. Douglas 2467.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

Willard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Gebäude. Telephon Tyler 1350.

Dr. E. Staads, Deutscher Frauenarzt und Operatör.

Meine mehr als 20-jährige Erfahrung hat bewiesen, daß viele Frauenleiden ohne Operation geheilt werden können, wenn rechtzeitig und richtig behandelt. 622 4. Straße (Massachusetts Geb.) **Sioux City, Ia.**

Verlangt.

Ein tüchtiger reisender Agent für die „Tägliche Omaha Tribüne" im Staate Nebraska. **Muß Empfehlungen haben. Dauernde, gute Stellung.**

Ein jüngerer Mann, der ein Motorrad eignet, wird vorgezogen. Man melde sich sofort.

Omaha Tribüne, 1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Süd-Omaha.

Die „Boosters für Süd-Omaha" sind gestern glücklich zurückgekehrt. Im Ganzen haben sie mehr als 3000 Meilen zurückgelegt und mit mehr Leuten die Hand geschüttelt, als es sonst bei solchen Anlässen üblich ist. Trotz der großen Anstrengungen waren jedoch alle vergnügt und versicherten, daß viel erreicht worden sei.

Zwei Fischer landeten gestern bei Bellevue aus dem Missourifluße die Leiche eines Mannes, von der man glaubt, daß es diejenige von Chris. Cristenson aus Shenandoah ist.

Heute Abend wird wiederum eine Versammlung der Steuerzahler des N-Straßenbezirks im Heim von Herrn Otto Wurmbach, 3630 N Str., stattfinden.

Bei einem Autozusammenstoß auf der West Center Str. erlitt Stadtrath John Cavanaugh schmerzhafte, doch ungefährliche Verletzungen. Er erklärt, daß der Führer des anderen Autos, N. B. Held aus Omaha, die Schuld trage.

Heute Abend um 8 Uhr wird der Stadtrath im Rathhause seine regelmäßige Sitzung abhalten.

— Der hiesige Elks-Männerchor wird am 7. Mai in Plattsmouth singen.

Der Mausmatthias.

Von J. J. Reh.

Mein, meßen hat Herz auf ist, bei gibt der Mann über. Der Buchhalter verriet noch an selben Abend sein schönes Geheimnis an den Bankier, den Edelmetalle (spezialist). Der legte seine Ohren in weiche Falten und betrachtete den Matthias in seinem Glanze. Auch gab er ihm gerne gute Ratschläge und erlaubte sich in zweifelhaften Fällen ein paar Tage. Während dieser Unterredung mit dem Edelmetalle kannte den Mausmatthias der Kassier ganz genau, und er war hoch seiner Stellung als Bänker den Verhältnissen gegenüber recht bescheiden. In seinem Innern sagte er:

„Es soll euch nicht schlecht gehen, Balthasar; meine ist, der Mausmatthias vergißt seinen, für jeden nicht zu gebrauchenden Freunden abfallen: sagt es den andern."

„Vergelt's euch Gott, Matthias..."

Daß der Edelmetalle ihn Matthias nannte, hatte dem reichen Mann besonders wohlgetan, und ein glückseliges Lächeln war nicht von seinem Gesicht, auch als er eingeschlafen war. Er träumte die ganze Nacht von seinem Stein, erwachte ein paarmal und griff heftig unter sein Kopfkissen nach dem Schatz. Das Mondlicht fiel in einem breiten ruhigen Schlag in die armselige Kammer, daß sie beinahe heller war als der Tag. Aufrecht im Bett sitzend musterte der Mann seinen Stein und wendete ihn um und um. Auch der letzte kleine Zweifel war verscheucht. Man mußte jetzt im Mondlicht das Kleinod nur flüchtig anschauen, um seinen Wert sofort erkennen zu können. Wie wunderbar grün und blau das schimmerte. In dem Gefühl tiefer Dankbarkeit gegen sein unschätzbares Glück schlief der Reiche wieder ein.

Der Balthasar wollte vor Lachen verplatzen. Der Mausmatthis staffierte schon seit einer Woche umher, trug die Nase hoch und versprach jedem eine halbe Million. Er saß in der Nachmittagssonne vor dem Stall und rechnete mit seinem Hasel im Sand. Das Mausfangen schien er völlig vergessen zu haben. Und Knechte und Mägde taten das Ihre, den armen Reichen in seinem Glauben zu erhalten oder gar zu bestärken. Als geschähe es zufällig, huschte eine Stallmagd vorüber. Der Matthis hielt sie an der Schürze und fragte leutselig: „Na, wie stehts, wie gehts, immer munter?"

Geschmeichelt antwortete die Schöne: „Danke, Matthis, es tuts. Wenn eine Frage erlaubt ist, möcht' ich fragen, ob es wahr ist, daß ihr über einen Nachmittag ein Millionär geworden seid."

„Muß sein, muß sein. Warum sollt ich's nicht sagen: der Matthis ist ein Millionär geworden, und dazu ein mehrfacher. Ja, ja, wer es recht treibt auf der Welt, der kommt immer zu seinem Teil, wenn es auch lang dauert. Sollst aber auch was haben, Mädle, keine Seel' auf dem ganzen Ebenenmöserhof darf leer ausgehen. Sag's nur allen."

In den Knecht- und Mägdestuben hörte das Lachen nimmer auf, und die Regine hatte Mühe, ihre Zunge scharf im Zügel zu halten, um nicht dem Spaß ein frühes Ende zu machen.

Dem Mausmatthis freilich hätte man es wünschen mögen, es würde jemand die Karten des unüberlegten Spieles aufdecken, so lange es noch Zeit war, den armen Alten vor dem Größenwahn zu retten. Als der Verwalter ihm klaren Wein einschenken wollte, ihn ermahnte, wieder auf den Mausfang zu gehen und ihm die Meinung von seinem Reichtum auszureden versuchte, war es zu spät. Der Millionär trumpfte nicht schlecht auf und verbat sich ein für allemal derartige unberechtigte Vorhalte.: „Die Tage sind vorbei, wo ihr dem Mausmatthis seine paar Kreuzer abzezwackt habt. Heute steht der Matthias vor euch und sagt, was ihm paßt und was nicht, verstanden, hochnäsiger Herr."

Der Verwalter empfand ein tiefes Mitleid mit dem armen Fuchslocher und redete ihm gutmütig zu. Der Stein sei ein Steinbeil und habe nicht viel Wert, höchstens fünf Taler; die wolle er ihm gleich dafür geben, von einer Million könne keine Rede sein.

Dem Mausmatthis schwollen die blauen Adern unter der gelben Stirnhaut, und er begann aufs neue zu schimpfen und zu fluchen. Schnaubend stieß er hervor: „Daß ich mir's gedacht hab'; da will er mich schon wieder übers Ohr hauen, der Herrgottsdonnerwetter, der. Aber diesmal kommst du an den Verkehrten, nicht für zehn Millionen kriegst du meinen Stein."

Voll Würde schritt der Reiche vom Verwalterhaus dem Stall zu. Dem Schwindler wollte er es zeigen, der konnte lange warten, bis er seinen Stein bekam, lieber wollte er ihn fortwerfen.

Es half nichts mehr, daß die Knechte und Mägde auf Veranlassung des Verwalters den Matthis in Frieden ließen und ihm versicherten, sie hätten nur Narretei mit ihm getrieben. Er war nach wie vor der millionenreiche Mann, der nur auf eine günstige Gelegenheit zu warten brauchte, um zu Ehren und Ansehen zu kommen. Seines Schicksals Tücke, wo er stand und ging, in der unseren Redlichkeit bei Tag, suchte er ihn unter seinen Kopfkissen.

Eine heftige Unruhe war in ihm, eine fieberische Angst, sein Kleinod möchte ihm gestohlen werden. Die Nacht lief ihm nicht mehr schnell genug und beeilte sich mit jedem Tag. Als rohte dem Dahinter ein, alle seine geistig und körperlich ihn bei einfältige Jagd mit dem Stock und die Wirksamkeit seiner Stimme war vor, um ihn zu hintertreiben. Aber so schnell betrog man den Mausmatthis nicht, der die Schlauheit und Pfiffigkeit selber besaß.

Der erste Schnee lag über den Feldern und Aedern bei Mausmatthis' Erwachen, und der Dachfächer spielte noch immer die Rolle des Wetterhahns. Die Knechte und Mägde wichen ihm scheu aus und betrachteten ihn scheinheilig mitleidsvollen Blicken, wie einen hoffnungslos Irrsinnigen, dem man helfen zu können.

Da schlich ein glücklicher Zufall bei Lebenslicht des Mausmatthis. An einem Sonnenabend hatte der Verrückte in die Knechtstube und jammerte wie ein Kind, dem ein Leid geschehen. Plötzlich packte ihn eine entsetzliche Wut, er brüllte mehr als er sprach, und schlug mit den Fäusten auf den Tisch: „Der Verwalter, der gottverlassene Betrüger, hat mir meinen Stein gestohlen, der verdammte Halunk..." Die Schimpfworte überstürzten sich und wurden unverständlich.

Die Knechte befiel ein Grauen, sie standen ratlos um den Mausmatthis herum. Als der Besessene erschöpft zusammensank, trösteten sie ihn und vermochten ihn auf seine Kammer zu bringen. Und alle suchten während der Nacht das Steinbeil in Haus und Hof und auf den Aeckern in der Nähe. Allein, der Schatz war nicht zu finden, und ist auch nie bekannt geworden, wohin er gekommen.

Am nächsten Morgen fand der Balthasar den Mausmatthis auf seiner Kammer am Fensterbalken erhängt. Der Lederriemen, an dem er seine Schnappfallen vierzig Jahre lang auf die Felder des Ebenenmöserhofes getragen, hatte dem Freund willig den letzten Liebesdienst erwiesen.

Zu Schönlinden wurde der Taglöhner Mathias Reinhold Fuchslocher aus Untersmatt, der kurz vor seinem Tode das 75. Lebensjahr überschritten, begraben. Der Verwalter und die Knechte und die Mägde gaben ihm das Geleite über den Dachsbuckel zum Schönlinder Kirchhof. Sie bewahrten dem Mausmatthis ein treues Andenken und jedes trug ein Stücklein Schuld an dem unglücklichen Ende des Fuchslochers mit sich durchs Leben.

Die verlängerte Dampfjacht.

Ein Schiff zu verlängern, nachdem man es erst entzwei geschnitten, — das wäre wohl mit einem Fahrzeug, bei welchem man es nur mit der Wandung, und zwar einer von bloßem Holz, zu tun hat, nicht so schwer zu machen gewesen, wenngleich kein Fall bekannt ist, in welchem einer solches der Mühe wert gefunden hätte. Aber ein Schiff mit allen modernen Einrichtungen einer solchen Operation zu unterwerfen, das ist denn doch eine andere Sache!

Eine solche notwendige Vergrößerung erfuhr unlängst, wie aus San Francisco berichtet, die Dampfjacht „Cyprus", die größte ihrer Art an der Küste des Stillen Ozeans.

Sie war ungefähr 231 Fuß lang, mit einer Mittelbreite von 28 Fuß, und man wollte sie um 35 Fuß länger machen. Nach dem Herausnehmen der bloßen Schreinereiarbeit wurde das Fahrzeug in ein Trockendock gebracht und unter das vordere Ende des Rumpfes wurde eine „Wiege" für den teilweisen „Stapellauf" gebaut. Sodann wurden die Stahlplatten des Rumpfes durchgeschnitten, und zwar wurde der Schnitt zwischen der Dampfmaschine und den Dampfkesseln gemacht, ohne daß die erstere oder die letzteren irgendwie beeinträchtigt wurden. An dem Bug wurden starke Kabel befestigt, welche mit einer elektrisch betriebenen Kurbel aufgewunden wurden. Auf ein Signal wurde der vordere Teil der Jacht 35 Fuß auf der Wiege vorwärts gezogen, und dann wurde der ganze Zwischenraum mit Stahlplattenwerk ausgefüllt.

Alles klappte bestens, und die Jacht war sofort wieder dienstbereit — um 35 Fuß gewachsen.

— Modernes Brautpaar. Sie: Nun sind wir also verlobt.

Er: Ja, jetzt gilt es, ernstlich zu prüfen, ob wir uns nun auch heiraten wollen.

— Eine Kundige. — Frau A.: „Sehen Sie mal, mein Mann, der gestern von der Reise zurückgekommen ist, hat mir zwei Vasen aus Majolika mitgebracht."

Frau B.: „Was, aus Majolika? Das hätt' ich gar nicht geglaubt, daß Ihr Mann so weite Reisen macht."

Hausmittel gegen Husten bei Kindern. Wo solle immer Milch (Süße) im Hause und reiche 1 Teelöffel Milch auf 1 Glas Zucker ohne Sirup und gebe den Kinder 1 Teelöffel bei Bedarf per Löffel. Es muß warm trinken und im Bett gehe sofort. Man gibt auch kein rohes Schweinefett auf ein Brot, auch man es hinein.

Gegen Wadenkrampf. Es soll nur im Bett vorgenommen werden, soll man, so schnell man kann, die Zehen zu sich her ziehen, dann schwindet der Krampf.

Backpulver kann man selber machen. Die Mischung werden mit weißer Farbe gefärbt, sehr pulverisiert und mit einem weißen Tuche gesiebt, so gut gesiebt. Dann mischt man 2 Teelöffel Pfeffermehl mit 1 Teelöffel Natron und pulvert mit Zucker so lange, bis Pulver genügend fein.

Natürliche Pflanzenfarben können meiner Hausfrauen zu vielen Zwecken gut dienen, wenn sie sachgemäß verwendet werden. Die überflüssige Farbe wird durch Pressen mit einem warmen Eisen beseitigt. Hierauf reibt man sie mit einem Wattebausch ab, worauf sie in allen Einzelheiten deutlich sichtbar sind.

Die Entfernung von Flecken von reifen Obst aus Leinenzeug (Taschentüchern und Servietten) geschieht in bewährter Weise mittels verdünnten Salmiakgeistes. Die Flecke werden einfach damit reichlich betupft und, nachdem man das Mittel hat einen Augenblick einwirken lassen, gut in reinem Wasser ausgewaschen. Nötigenfalls muß das Verfahren nochmals wiederholt werden. Dieses Verfahren hat den Vorzug, daß man durch unvorsichtiges Handeln nichts an der Wäsche verderben kann.

Das Aufknacken der Wallnüsse geschieht meistens falsch. Die Nuß wird fast immer an der Stelle, wo die Hälften der Schale zusammengewachsen sind, in den Nußknacker gelegt; auf diese Art zerbricht der Kern und ist unansehnlich. Will man schöne, unversehrte Nußkerne haben, so muß man die Nuß so in den Nußknacker legen, daß der Druck auf die Mitte der Schalenhälften ausgeübt wird, da der Kern der Walnuß quer zur Verbindungsstelle der Schalen gelagert ist.

Vergoldete Rahmen lassen sich durch eine Mischung von vier Teilen Eiweiß und einem Teil Kochsalz auffrischen, indem man diese Lösung mittelst weicher Bürste aufträgt.

Gesucht—Eine Frau mittleren Alters als Stütze der Hausfrau auf einer Farm. Tel. 355 Millard. A-28.

Marktberichte.

Süd Omaha, 26. April 1915.

Rindvieh—Zufuhr 8,600.

Beef Stiere, Markt, leichte langsam bis 10 mehr, schwere 10—15 niedr.

Heifers, Markt fest.

Höchster Preis $8.40.

Corn fed Beeves.

Heifers, Markt fest bis stark.

Ziemlich gute bis gute $8.00—8.40.

Mittelmäßige $7.00—7.50.

Ziemlich gute bis gute $6.50—7.25.

Kühe, Markt fest.

Gute bis beste, $6.50—7.10.

Ziemlich gute bis gute, $5.50—6.50.

Mittelmäßige, $3.75—5.50.

Stockers und Feeders, Markt, beste fest, andere langsam bis 10 niedr.

Gute bis beste, $7.40—8.00.

Ziemli dgute bis gute $7.10—7.40.

Mittelmäßige $6.00—7.10.

Stock Heefers, $5.85—6.85.

Stock-Kühe $5.50—6.50.

Stock Kälber $6.25—8.25.

Veal Kälber, $7.00—10.00.

Bulls, $4.75—6.25.

Schweine—Zufuhr 8,500. Markt langsam bis 10 niedriger.

Durchschnittspreis $7.20—7.30.

Höchster Preis $7.37½.

Schafe—Zufuhr 4,500. Markt 10 höher.

Lämmer, höchster Preis bis jetzt.

Durchschnittspreis 10.50—10.90.

Höchster Preis $10.90.

Mutterschafe, $7.90—8.40.

Bücke, $6.00—6.50.

Chicago Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 10,000. Markt 10—15 niedriger.

Jährlinge, markiert lebh.

Höchster Preis $9.25.

Schweine—Zufuhr 44,000. Markt gestern 10 tiefer.

Durchschnittspreis $7.35—7.80.

Höchster Preis $7.60.

Schafe—Zufuhr 9,000. Markt 10 bis 15 höher.

Hammer, höchster Preis $11.00.

Feldgewese Hammer $9.80.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 11,000. Markt stabile bis, schwer langsam bis 10 niedriger.

Südsteers $8.00.

Western $8.65.

Kühe, Markt tief.

Stockers, Markt tief.

Kälber, Markt langsam.

Schweine—Zufuhr 9,000. Markt 10 niedriger.

Durchschnittspreis $7.30—7.50.

Höchster Preis $7.55.

Schafe—Zufuhr 8,000. Markt 10 bis 15 höher.

Beste Hammer $10.85.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 26. April 1915.

Turkey Weizen—
Nr. 2. 159—160
Nr. 3. 158—159

Weizen—
Nr. 2. 157½—158½
Nr. 3. 156½—157¾

Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 3. 150—156

Durum Weizen—
Nr. 2. 147—148
Nr. 3. 146—147

Weißes Korn—
Nr. 2. 73½—74
Nr. 3. 73—73½
Nr. 4. 72¼—72¾
Nr. 5. 72—72¾
Nr. 6. 71¾—72¾

Gelbes Korn—
Nr. 2. 73—73½
Nr. 3. 72¼—73
Nr. 4. 72¼—73
Nr. 5. 70—73
Nr. 6. 70—70¾

Korn—
Nr. 2. 72¾—73
Nr. 3. 72¼—73
Nr. 4. 71½—72
Nr. 5. 71½—72
Nr. 6. 71½—72

Hafer—
Nr. 2. 54—54½
Nr. 3. 53¾—54
Nr. 4. 53½—53¾
Standard-Hafer 53—53¼
Nr. 1. Futtergerste 73—76

Roggen—
Nr. 2. 65—72
Nr. 3. 108½—109
Nr. 4. 107½—108

Zu verkaufen:—Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, östliche Front, in guter Nachbarschaft. Großer Garten mit Obstbäumen, $3200. Telephoniert an: Benson 195-J.

EDWARD THIEL
Das beste deutsche
Schneider-Geschäft
in Omaha
Hat eine große Auswahl in
importirten und einheimischen Stoffen
zu Hand.
Passes & gute Arbeit wird garantirt
Elegante Anzugstoff-Auslage
719 südl. 16. Strasse

Der Mangel an Geld

kommt Ihr nicht, Ihre Augen schwach sind mit Gläsern schlecht korrigirten.

Wenn Sie Kopfschmerzen haben, nervös, geschwächt sind, schwindlig sind, an Ueberessen leiden, verdorben, aufgeblasen, verstopft, saures Aufstoßen oder wässerigen Augen leiden, dann zögern Sie nicht, sondern kommen sofort zu mir. Haben Sie das Geld nicht bereit liegen, dann zahlen Sie, wie Sie können.

Dr. J. T. McCARTHY
1111 N. O. W. Bldg. Phone Douglas 4125
Hier wird Deutsch gesprochen!

P. E. McGovern L. W. Setz
McGOVERN & SETZ
Rechtsanwälte
Doug. 4848 618 State Bk. Bldg

Schreib-Maschinen
zu vermiethen
Jedes gewünschte Fabrikat
$1.00 und mehr per Monat
CENTRAL TYPEWRITER EXCHANGE
INC.
1905 Farnam Str. Tel. Doug. 4121

H. FISCHER,
Deutscher
Rechts-Anwalt und Notar.
Grundakte geprüft.
Zimmer 401—02—03 City National Bank Bldg.

STATE BANK OF ELKHORN
Eingezahltes Kapital $50,000
4% Zinsen auf Zeitdepositen
Elkhorn, Neb.
Depositen in dieser Bank sind direkt durch den Staats-Garantie-Fonds gesichert.

Charles W. Haller
Deutscher Advokat
und Rechtsanwalt
Zimmer No. 504 .. Paxton Block
16. und Farnam Straße.

GLADIOLEN
Extrafeine Mischung, pro Dutzend..... 25c
Voller Vorrath von blühenden Sommerzwiebeln
Nebraska Seed Co.
1613 Howard Strasse
Tel. Douglas 1261

Das billigste und beste Koch- und Heiz-System
Eine der größten Erfindungen der Neuzeit
Lassen Sie uns Ihnen einen merkwürdig einfachen und billigen Weg zeigen, wie Sie Ihr Haus heizen und Ihre Speisen kochen und backen können, ohne Kohlen, Holz, Gas oder Elektrizität.
Ein jeder neue oder gebrauchte Koch- und Heizofen, sowie Furnace läßt sich ohne Mühe oder große Unkosten dafür einrichten.
Durch dieses System lassen sich alle bisherige mit der Heizung verbundene Unannehmlichkeiten beseitigen, nämlich:
Kein Feueranmachen
Kein Rauch
Keine Asche
Kein Kohlendunst
Das Publikum wird höflichst ersucht, unseren Laden zu besuchen, wo man sich persönlich mit der praktischen Seite dieses Systems bekannt machen kann.
AMERICAN UTILITIES MANUFACTURING CO.
714 Nord 24. Straße,
Süd-Omaha, Nebraska.

Willkommen, Deutsche!
... bei ...
CARL J. RUMOHR
Deutsche Wirthschaft
207 S. 13. Str., Phone Doug. 7315
Importirter Käse trotz der Preissteigerung ist bei mir nicht theurer geworden. — Marinirte Häringe und **Schildkröten-Suppe, 10c,** eine Spezialität. Das vorzügliche „Old Tavern" Bier an Zapf u. in Flaschen. Importirte und einheimische Weine und Liköre sowie Cigarren.
„Merchants Lunch" zu mäßigen Preisen den ganzen Tag.
's immer „schön Wetter hüt'" bi'm plattdütschen Corl!

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS
Metz
BEER
"THE OLD RELIABLE"
PHONE DOUGLAS 123
WM. J. SWOBODA, RETAIL DEALER